

Lernort für Demokratie: Die Stiftung Adam von Trott



» Gut Imshausen

Demokratie lebt von Teilhabe, aber auch vom Widerspruch und vom Mut Einzelner, Verantwortung zu übernehmen. Genau hier setzt die Arbeit der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. an. Seit fast vier Jahrzehnten ist sie ein bundesweit anerkannter Ort für Dialog, politische Bildung und historisch-politische Reflexion – und eine wertvolle Partnerin für Schulen.

Die Stiftung wurde 1986 zum Gedenken an den Widerstandskämpfer Adam von Trott zu Solz (1909–1944) gegründet. Am historischen Ort Imshausen, dem ehemaligen Familiengut der Familie von Trott, an dem Adam von Trott wichtige Jahre seines Lebens verbrachte, ist ein besonderer Lern-, Gedenk- und Begegnungsort in der Mitte Deutschlands entstanden.

Geschichte verstehen – Gegenwart gestalten

Imshausen ist ein Lernort, der Geschichte nicht als abgeschlossene Vergangenheit begreift. Die Erinnerung an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus wird hier bewusst mit überzeitlichen Themen verknüpft:

Wie wehrhaft ist unsere Demokratie? Wie entstehen demokratische Haltungen? Und was bedeutet Verantwortung im Alltag?

Am Beispiel Adam von Trotts lassen sich diese Fragen eindrucksvoll bearbeiten. Trott, dessen Leben geprägt war von den Umbrüchen der Weimarer Republik und schließlich der Machtübernahme der Nationalsozialisten, setzte sich unter der NS-Diktatur für Rechtsstaatlichkeit, demokratische Prinzipien und ein vereintes, friedliches Europa ein. Sein Denken – weltweit, dialogorientiert und zugleich tief in seiner Heimat verwurzelt – ist bis heute richtungsweisend für die Bildungsarbeit der Stiftung. Entlang seines Wirkens werden unterschiedliche Formen des Widerstands sichtbar: vom bewussten 'Nicht-Mitmachen' und der Verweigerung gegenüber Unrecht bis hin zum aktiven Eingreifen in politische Prozesse. Adam von Trott lehnte eine Mitgliedschaft in der NSDAP ab und wurde spätestens ab 1939 Teil des aktiven Widerstands. Er war an der Planung des Attentats auf Adolf Hitler beteiligt, das am 20. Juli 1944 von Claus Schenk Graf von Stauffenberg ausgeführt wurde

Angebote für Lehrkräfte und Schulklassen

In Workshops, Fortbildungen, Projekttagen und Diskussionsformaten werden Schülerinnen und Schüler ebenso angesprochen wie Lehrkräfte, Studierende sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung. Im Mittelpunkt steht dabei immer das Individuum im Kontext der Gesellschaft: Wie wird man zum Demokraten oder zur Demokratin? Was bedeuten demokratisches Engagement, Zivilcourage und Widerstand gegen Unrecht in Geschichte und Gegenwart? Der biografisch fundierte Ansatz der Stiftungsarbeit macht diese zeitlosen Fragen auf persönlicher wie gesellschaftlicher Ebene greifbar und verständlich. Grundlegend hierfür ist die Dauerausstellung der Stiftung mit dem Titel "Begegnungen mit Adam von Trott", die partizipative und forschende Zugänge sowie Möglichkeiten zur Gestaltung eigener Inhalte gewährt. Die Gebäude der Stiftung ermöglichen zudem auch größeren Gruppen Übernachtungen für mehrtägige Aufenthalte. Die Besuche können über die hessische Landeszen-



» Ausstellung

trale für politische Bildung gefördert werden. Neben akkreditierten Fortbildungen für Lehrkräfte bietet die Stiftung für Schulen vier Formate an, die je nach Lerngruppe angepasst werden können.

Geländerallye und Spaziergang zum Gedenkkreuz

Jüngere Lerngruppen erkunden in einer Rallye und einem Spaziergang spielerisch den Ort und erfahren Grundlegendes zur Person Adam von Trott und seiner Geschichte.

Demokratie, Widerstand, Zivilcourage

Anhand von diversen Formen des Widerstandes und der Zivilcourage entwickeln die Lerngruppen ein Verständnis der Bedeutung von Widerstand gegen Unrecht, Einsatz für Demokratie und Zivilcourage in Geschichte und Gegenwart.

Partizipatives Podcasting: Erinnerungskultur gestalten

In diesem Programm gestalten die Teilnehmenden ihren eigenen Beitrag zu einem historisch bedeutsamen und erinnerungswürdigen Thema, den sie in die Dauerausstellung integrieren können.

Planspiel: Demokratie erleben in der Paulskirche

Im Planspiel zur Paulskirche versetzen sich die Teilnehmenden in die Zeit der Revolution von 1848/1849, übernehmen historische Rollen und erleben die Herausforderungen der ersten

Nationalversammlung hautnah. Dabei geht es im Sinne demokratischer Verständigung um Argumentieren, Verhandeln und Kompromisse finden.

Von historischer Reflexion zur aktuellen Demokratieförderung

Der Bildungsansatz der Stiftung bleibt dabei nicht bei der historischen Auseinandersetzung stehen, sondern richtet den Blick konsequent auf aktuelle gesellschaftliche und politische Fragen. Auf dieser Grundlage engagiert sich die Stiftung seit 2021 als zivilgesellschaftliche Trägerin der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Hersfeld-Rotenburg im Rahmen des Bundesprogramms

‘Demokratie leben!’. Die Partnerschaft für Demokratie stärkt den demokratischen Zusammenhalt vor Ort durch Vernetzung, fachliche Beratung und Expertise in den Bereichen Demokratiebildung, Demokratieförderung und Extremismusprävention. Für Schulen ist sie eine zentrale Anlaufstelle – sowohl für inhaltliche Unterstützung und Kooperationen als auch für die finanzielle Förderung geeigneter Projekte, etwa über schulische Fördervereine.

Demokratiebildung in stürmischen Zeiten

In einer Zeit, in der antidemokratische und rechtspopulistische Tendenzen zunehmen und Grundwerte unter Druck geraten, versteht sich die Stiftung Adam von Trott als aktiver Ort der Demokratiebildung. Sie ermutigt junge Menschen, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, Fragen zu stellen, Position zu beziehen und Verantwortung zu übernehmen. Für Schulen, die politische Bildung lebendig, historisch fundiert und gegenwartsbezogen gestalten wollen, ist Imshausen ein Lernort mit besonderer Strahlkraft – und die Stiftung Adam von Trott eine Partnerin, die Demokratie nicht nur vermittelt, sondern konkret erfahrbar macht.

Dr. Johannes Hocks | Bildungsreferent & Projektmitarbeiter der Stiftung Adam von Trott



» Ausstellung

Foto: Felix Schöppner